

Weit mehr als ein Schulbuch ohne Papier

Multimediale und interaktive Darbietung von Lernstoff fördert die Verarbeitung, kommt den verschiedenen Lerntypen entgegen und ermöglicht und unterstützt selbstgesteuertes Lernen. Im folgenden Beitrag geht es insbesondere um Angebote für die Sekundarstufe II.

The screenshot shows the SF Arena website interface. At the top, there are navigation links for 'SF TAGESSCHAU', 'SF SPORT', 'SF METEO', 'SF WISSEN', 'SENDUNGEN', 'Suche in Arena', and 'Login'. The main content area features a large image of a mosque with a minaret. The article title is 'Abstimmungs-Arena zur Minarett-Initiative'. The text discusses the minaret as a symbol of Islamic power and the debate over its construction in Switzerland. It mentions a referendum on November 7, 2009, and lists participants like Eveline Widmer-Schlumpf and Oskar Freysinger. There are also sections for 'Forum', 'Ihre Videobotschaft', and 'Podcast'.

Aktuelle Ereignisse zu historischen Inhalten – und umgekehrt.

Jürg Widrig,
Kantonsschule Romanshorn

Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht einsetzen heisst mehr, als nur ein Skript auf einer virtuellen Plattform (wie z.B. bscw) ablegen, anstatt es kopiert zu verteilen. Richtig eingesetzt schaffen ICT im Unterricht in den folgenden Bereichen Mehrwerte:

Zusammenarbeit

ICT können die Zusammenarbeit unterstützen. Beispielsweise können die Schülerinnen und Schüler nach einem Input zu Stilistik selber kurze Texte verfassen und in ein Forum schreiben verbunden mit der Aufgabe, mindestens einen Beitrag von jemandem anderen auf sprachliche Aspekte hin zu kommentieren. Der Vorteil ist, dass die ganze Klasse zusammenarbeiten kann, alle Texte allen jederzeit zugänglich sind, die eigene Position und Qualität so eher sichtbar wird, Anregungen von stärkeren Schüle-

rinnen und Schülern aufgenommen werden können. Die Ergebnisse können anschliessend auch leicht via Beamer eingeblendet und exemplarisch im Plenum besprochen werden. Zudem sind diese Textfragmente gespeichert und stets verfügbar, so dass einer späteren Überarbeitung nichts im Wege steht.

Multimedial und interaktiv

Mittlerweile gibt es für viele Fächer schon exzellente kommerzielle Programme, welche auch den Inhalt – im Gegensatz zu den eben vorgestellten Beispielen mit Forum oder Cobocards – bereits mitbringen. Zu nennen wäre etwa für Geschichte das Programm «Imperialismus und Erster Weltkrieg» von medialesson. Das Programm ist eine multimediale Weiterentwicklung eines klassischen Schulbuches. Es beinhaltet – gleich wie ein Schulbuch – einen Textteil, in welchem die historischen Vorgänge dargestellt werden. Darüber hinaus gibt es aber zum gleichen Inhalt auch eine Präsentation, welche den In-

halt in kurzen, kommentierten und mit Fotos, Videos und interaktiven Karten ergänzten Einheiten multimedial und interaktiv veranschaulicht.

Im Anschluss an die Präsentation lässt sich das eigene Wissen mit einem Multiple Choice-Test gleich überprüfen, dieser kann auch gemeinsam gelöst und noch offene Fragen geklärt werden. Doch damit nicht genug: Derselbe Inhalt wird auch in einer Vortragsstruktur dargeboten, welche etwa von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet und als Präsentation eingesetzt werden kann. Zudem gibt es aufs Thema abgestimmte Arbeitsblätter und Prüfungsfragen mit Lösungsvorschlägen. Diese vielseitige, multimediale und interaktive Darbietung desselben Stoffes fördert die Verarbeitung, kommt den verschiedenen Lerntypen entgegen und ermöglicht und unterstützt selbstgesteuertes Lernen.

Ein weiteres ausgezeichnetes Beispiel für die ICT-Vorteile der Multimedialität und Interaktivität ist das Programm «Ecopolicy», welches sich in Staatskunde einsetzen lässt. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen dabei die Führung eines Staats und müssen die vorhandenen Ressourcen auf verschiedene Bereiche wie Industrie, Bildung etc. verteilen. Interessant ist dann die Wechselwirkung der einzelnen Bereiche aufeinander, welche als Simulation verfolgt werden kann und Abhängigkeiten veranschaulicht, welche sonst eher im Verborgenen liegen.

Aktualität

ICT ermöglichen auch, aktuellste Inhalte in den Unterricht zu integrieren – etwas, was traditionelle Lehrmittel nicht bieten können. So lässt sich z.B. im Geschichtsunterricht bei der Besprechung von Machiavellis «Principe» ein Exkurs zu Bundesrats Merz' Libyenreise machen und zur Erläuterung ein kurzer Tagesschau-Beitrag einspielen. Oder Auszüge aus einer ARENA-Sendung zu einem anstehenden Abstimmungsthema lassen sich in Staatskunde einsetzen oder können im Deutschunterricht rhetorisch analysiert werden.

Kulturtechnik ICT

Neben diesen Vorzügen von ICT im Unterricht geht es aber auch um das Medium selber. Die ICT haben längst unseren Alltag durchdrungen und denjenigen der Jugendlichen noch stärker. Umso wichtiger ist es, dass diese Realität auch im Unterricht aufgenommen und thematisiert wird, sei es, damit alle Schülerinnen und Schüler dieselben Chancen haben, aber auch damit sie reflektierter und allgemein professioneller damit umgehen können.

Die Schweizerische Weiterbildungszentrale WBZ CPS bietet eine ganze Palette von Kursen an, welche die Lehrkräfte im Einsatz von ICT im Unterricht unterstützen. Das notwendige Know-how ist auch bei ictgymnet gebündelt und kann von Schulen bezogen werden.

Der Autor

Jürg Widrig studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Zürich. Mehrjährige Tätigkeit als PR-Verantwortlicher am Collegium Helveticum der ETH Zürich, als freier Journalist sowie als Präsident der Thurgauer Mittelschullehrerkonferenz. Seit 2000 Lehrer für Geschichte, Deutsch und Informatik an der Kantonsschule Romanshorn. Leiter Weiterbildung von ictgymnet, Weiterbildungsdelegierter und Kursleiter der WBZ CPS für den Bereich «Informationstechnologien und Medien».

Weiter im Netz

www.medialesson.de
www.frederic-vester.de/deu/ecopolicy
<http://tagesschau.sf.tv>
www.sf.tv/sendungen/arena/index.php

ictgymnet – Vernetzungsangebot und Austauschplattform für Lehrpersonen

ictgymnet ist ein Dienstleistungsangebot der Schweizerischen Weiterbildungszentrale WBZ CPS und vernetzt Mittelschullehrpersonen von Gymnasien, Fachmittelschulen, Handelsmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen der gesamten Schweiz, die sich für die Förderung von ICT und Medien im Fachunterricht einsetzen. ictgymnet stellt Weiterbildungs-, Beratungsangebote und Informationen für Schulleitungen, ICT-Verantwortliche und Lehrpersonen zusammen und nutzt unterschiedliche Kanäle, wie Homepage, Austauschplattform oder Newsletter, um diese Informationen zu verbreiten. Abonnieren Sie den Newsletter auf www.ictgymnet.ch oder das Forum auf moodle.ictgymnet.ch, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Das Deutschschweizer Netzwerk zählt ca. 100 Mitglieder aus 55 Deutschschweizer Mittelschulen und weitere ca. 20 Mitglieder aus anderen Institutionen (Pädagogische Hochschulen, Mittelschul- und Berufsbildungsämter, Universitäten u.a.). Dank dem finanziellen Engagement der Hasler Stiftung wird das Angebot auf die ganze Schweiz ausgedehnt. Am 18. November 2009 findet in Fribourg die erste Austauschtagung in der Westschweiz statt. Herzlich eingeladen sind alle ICT-Verantwortlichen und ICT-interessierte Mittelschullehrpersonen, die das Angebot von ictgymnet noch nicht kennen und gerne kennen lernen wollen. Genauere Informationen über die Austauschtagung finden Sie auf www.ictgymnet.ch > Aktuell > Veranstaltungen.

Schweizerische Weiterbildungszentrale WBZ CPS

Die WBZ CPS bietet Lehrkräften der Sekundarstufe II bedürfnisorientierte und thematisch aktuelle Weiterbildungen an. Diesen Anforderungen zu entsprechen, bedarf eines grossen Netzwerkes: In enger Zusammenarbeit mit Spezialistinnen und Spezialisten verschiedenster Fächer sowie staatlichen und privaten Weiterbildungsstellen und -institutionen entwickelt die WBZ CPS ein- oder mehrtägige Kurse und Lehrgänge für Lehrpersonen an Gymnasien, Fachmittelschulen, Handelsmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen mit dem Ziel, sie in ihrer beruflichen Weiterbildung zu unterstützen, Kompetenzen und Qualifikationen zu stärken und weiterzuentwickeln. Auf www.webpalette.ch werden die aktuellen Kurse und Weiterbildungsangebote publiziert.

Kontaktadresse: Schweizerische Weiterbildungszentrale, Haus der Kantone, Speichergasse 6, 3000 Bern 7, www.wbz-cps.ch

Sekundarstufe II**Fit in ICT**

Mit der Aufnahme der Informatik in den Katalog der Ergänzungsfächer im Jahr 2007 begann mit Unterstützung der Hasler Stiftung eine beispiellose Aktion, um das Fach nicht nur schnell, sondern auch mit qualifizierten Lehrpersonen in möglichst vielen Schulen einzuführen. Ergebnis: In 26 Mittelschulen wird das Ergänzungsfach Informatik bereits seit dem Schuljahr 2008/09 angeboten, in weiteren rund 40 Mittelschulen ab 2009/10. Ab 2011 werden in der Schweiz wieder für die meisten Gymnasien qualifizierte Informatiklehrkräfte zur Verfügung stehen.

Je nach Grösse der Schule besuchen zwischen 6 und 30 Schülerinnen und Schüler das Maturitätsfach aus dem Wahlbereich. Im Ergänzungsfach Informatik wird die Wissenschaft der Informatik vermittelt. ICT-Anwendungen oder Medienkompetenz sind Themen anderer Schulstufen bzw. Fächer.

Weil nach zwölf Jahren fehlender Informatik im gymnasialen Lehrplan kaum mehr qualifizierte Informatiklehrkräfte verfügbar waren, hat die Hasler Stiftung im Rahmen ihres Förderprogramms FIT (Fit in IT an Gymnasien) eine Informatik-Zusatzqualifikation für Lehrpersonen initiiert und finanziert.

Unter dem Kürzel EFI-CH bildet seit Mitte 2008 ein Konsortium von zwölf schweizerischen Hochschulen – sechs aus der Deutschschweiz, zwei aus dem Tessin und seit August 2009 vier aus der Romandie – zurzeit 110 Lehrpersonen aus, nämlich 60 in der Deutschschweiz, 10 im Tessin und 40 in der Romandie. Die Lehrpersonen kommen zu 70% aus dem naturwissenschaftlichen und zu 30% aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich. Die Ausbildung im Rahmen von EFI-CH dauert 2 1/2 Jahre. Da die Lehrpersonen während dieser Ausbildungszeit ihr Unterrichtspensum reduzieren müssen, hat die Hasler Stiftung einen substantiellen Teil der anfallenden Freistellungskosten übernommen.

Das Förderprogramm FIT, in das die Hasler Stiftung über einen Zeitraum von 10 Jahren über 20 Mio. CHF investiert, hat zum Ziel, die Informatik im gymnasialen Unterricht zu etablieren. pd

Weiter im Netz

www.haslerstiftung.ch